

Schuljahr 1902/03

Aufgenommen wurden 7 Kinder, 4 Mädchen und 3 Jungen.

Am 5. Mai fand eine Revision der hiesigen Schule durch Herrn Johannes Regierungs- und Schulrat Hildebrand unter Beisein des Herrn Kreisschulamtrektors Herrn Pfarrer Höhn statt.

Der 2. September wird nicht mehr besonders gefeiert. Es wurde in der ersten Stunde auf die Bedeutung des Tages hingewiesen.

Am 13. Januar fand die Revision der hiesigen Schule durch Herrn Kreisschulinspektor Johannes Höhn statt.

Am 18. Januar wurde auf die Bedeutung dieses Tages hingewiesen.

Am 27. Januar fand eine Schulfeier statt, als am Tage des Geburtstages s. M. unseres allgeliebten Kaisers u. Königs.

Am 6. April wurde die Schulprüfung von Herrn Ortsschulinspektor Pfarrer Vömel abgehalten in Gegenwart des Schulvorstandes.

Entlassen wurden 6 Kinder, 4 Mädchen und 2 Knaben. Kirchlich konfirmiert 1 Junge und 1 Mädchen.

Schuljahr 1903/04

Aufgenommen wurden 6 Kinder, 3 Mädchen und 3 Jungen.

Da der Lehrer am 1. Juli an Masern erkrankte, wurde die hiesige Schule bis zum 11. Juli von Herrn Lehrer Güde in Mornshausen an 3 Tagen der Woche versehen.

Vom 29. August bis 5. September fiel der Unterricht aus; der Lehrer war zur Ablegung der 2. Lehrprüfung beurlaubt.

Nachdem ich am 12. Februar auf der außerterminlichen Musterung für tauglich befunden worden war, naht nun die Zeit, daß ich Herzhausen, das mir lieb und wert geworden ist, verlassen soll, um meiner Dienstpflicht zu genügen. Da es unwahrscheinlich ist, daß ich jemals wieder nach hier zurückkehre, wünsche ich der Schule zu Herzhausen ein gesegnetes, fröhliches Blühen Gedeihen. Ich scheid mit der Hoffnung, daß es unter meinem Nachfolger dazu kommen werde, daß hier ein neues Schulgebäude entsteht.

Nachdem Herr Lehrer Jäger am 1. Oktober zur Ableistung seiner Dienstpflicht eingezogen worden war, wurde die hiesige Schule von Herrn Lehrer Gäde – Mornshausen und Herrn Lehrer Krimmel – Friedensdorf bis zum 1. November 03 versehen.

Durch Dekret Königl. Regierung wurde mir, August Blad, die hiesige Schulstelle übertragen, vom 1. November ab. Ich bin am 20. November 1882 zu Wehrheim als Sohn eines Lehrers geboren, besuchte, da mein Vater versetzt wurde, die Elementarschule zu Langenaubach im Dillkreise und später die Präparandenanstalt zu Dillenburg. Da mein Vater inzwischen zum Hauptlehrer in Wehrheim ernannt worden war, so wurde ich auf seinen Antrag hin nach Usingen überwiesen. Hier besuchte ich auch das Seminar von 1900-1903. Ich wurde am

31. Oktober in hiesige Schule durch Herrn Ortsschulinspektor Pfarrer Vömel im Beisein des Ortsschulvorstandes den Kinder eingeführt und vereidigt.

Am letzten Schultage vor Weihnachten wurde, wie es in früheren Jahren üblich gewesen war, am Abend in hiesiger Schule eine Weihnachtsfeier mit Gesang der Comatine abgehalten, die namentlich von den Eltern der Kinder stark besucht war.

Kaisers Geburtstag am 27. Januar 1904 wurde in der herkömmlichen Weise gefeiert. Auch bekamen die Kinder wieder von der Gemeinde ihre „Kaiserbrezeln“. Auch in diesem Winter wurde in hiesiger Gemeinde eine ländliche Abendschule eingerichtet, die durchschnittlich von 8 Zöglingen besucht war. Die beiden ältesten Jahrgänge in der Schule nehmen an dem Unterrichte teil.

Am 16. Februar 04 wurde die hiesige Schule einer Revision von seiten des Herrn Kreisschulinspektors Pfarrer Möhn zu Buchenau unterzogen.

Mittwoch, den 24. Februar fand die Prüfung der ländlichen Fortbildungsschule durch Herrn Pfarrer Vömel zu Dautphe statt. Von den Anfangs 11 Zöglingen waren zu derselben nur 3 erschienen.

Entlassen wurden 8 Kinder (5 Knaben und 3 Mädchen).

Donnerstag, den 24. März, nachmittags, wurde die diesjährige Frühjahrsprüfung durch den Ortsschulinspektor, Herrn Pfarrer Vömel abgehalten. Kein Mitglied des hiesigen Schulvorstandes war zu derselben erschienen.

Schuljahr 1904/05

Neu zur Aufnahme gelangten 7 Kinder, 2 Knaben und 5 Mädchen.

Am 8.9. wurde die hiesige Schule einer Revision seitens des Herrn Kreisschulinspektors Möhn Buchenau unterzogen.

Im Herbst herrschte in den Schulen der Umgegend stark der Keuchhusten. Auch in der hiesigen Schule kamen 2 Fälle vor.

Die Fortbildungsschule sollte auf meinen Vorschlag durch Ortsstatut geregelt werden. Der hiesige Gemeinderat beschloß entgegengesetzt. Die Folgen zeigten sich bald. Anfangs besuchten 7 Knaben dieselbe. Die Zahl derselben verringerte sich bis Weihnachten auf 3. Von diesen blieben nach Weinachten 2 weg. Nachdem ich mit der Oberstufe meiner Schulklasse, die beiwohnte, zu diesem gewissen Abschluss gekommen war, beantragte ich Schließung der Schule. Diesem Antrag wurde auch stattgegeben, die Schlußprüfung danach abgehalten.

Da Ostern sehr spät fiel, wurde von Königl. Regierung angeordnet, daß das Schuljahr 1904/05 mit dem Mittwoch vor Ostern schloß und das neue seinen Anfang am 2. Mai nahm. An diesem Termine wurden auch die schulpflichtigen Kinder aufgenommen.